

Sachbericht der Stiftung Mecklenburg

Berichtsjahr 2019

Haushalt / Finanzen

Mit Datum vom 31.01.2019 erging im Rahmen der institutionellen Förderung der Zuwendungsbescheid 3503-04/002-2019/01 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern. Danach erhielt die Stiftung im Berichtsjahr 418.900,00 € Zuschuss, davon zum laufenden Betrieb 408.900,00 € (Maßnahmetitel 685.01) und für Investitionen 10.000,00 € (Maßnahmetitel 893.08). Die letzte Mittelabforderung erfolgte am 26.11.2019 zu 100%. Der Zahlungsverkehr wurde entsprechend der LHO bis zum 27.02.2020 vollständig abgeschlossen.

Für den Haushalt 2019 stand mit Zustimmung durch den Zuwendungsgeber, eine 2018 gebildete Rücklage von 15.000,00 € für Werkverträge zur Verfügung. Ein Großteil davon wurde für die Weiterführung und den Ausbau der Kulturguide-App „Mecksikon“ eingesetzt. Die Rücklage wurde auf dem Konto 204 „sonstige Einnahmen“ verbucht. Hinzu kamen auf diesem Konto Wertpapierausschüttungen und andere Einnahmen (Veröffentlichungsgebühren etc.) in Höhe von 13.568,62 €.

An weiteren Einnahmen erzielte die Stiftung im Berichtsjahr

- Eintrittsgelder in Höhe von 11.099,50 €,
- Spenden in Höhe von 515,00 €,
- Zinsen in Höhe von 3.013,700 € sowie
- Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen in Höhe von 4.401,01 €.

Im Rahmen des überjährigen Projektes „Verankerung von queeren Inhalten in musealen Darstellungen in Schwerin und Rostock“ erhielt die Stiftung Mecklenburg im Berichtsjahr Fördermittel aus dem Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes in Höhe von 58.213,83 €. An Eigenmitteln brachte die Stiftung im Berichtsjahr 5.000 € in das Projekt ein.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde mit Blick auf das Haushaltsjahr 2020 eine projektbezogene Rücklage in Höhe von 21.662 € für den Ansatz Werkverträge sowie eine Investitionsrücklage von 10.000 € gebildet.

Besonderheit des Berichtsjahres: Im Mai 2019 kündigte der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern eine Prüfung der Stiftung Mecklenburg an. Diese begann Anfang November 2019 mit der Übergabe von Kontoauszügen und erster anderer Unterlagen und wird 2020 in den Geschäftsräumen der Stiftung fortgesetzt.

Vermögen

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Kurswert des durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin angelegten Stiftungsvermögens mit 511.636,74 € (Stand 31.12.2019)

wieder sichtlich höher als Ende 2018 (485.707,01 €).

Das Vermögen war gemäß Vorstandsbeschluss vom 24.10.2018 wie folgt angelegt:

- 154.611,58 € im Fonds FOS Rendite und Nachhaltigkeit,
- 150.860,00 € im Fonds Deka-Nachhaltigkeit Kommunal,
- 206.165,16 € im Fonds Flossbach von Storch-Stiftung.

Diese Form der Anlage erzielte an Ausschüttungen und Erträgen nach Abzug der Fondskosten im Berichtsjahr 11.787,28 € (im Vorjahr: 8.952,70 €).

Der Kontostand auf dem Festgeldkonto belief sich zum 31.12.2019 auf 20.590,55 € (Vorjahr: 20.588,49).

Organe der Stiftung

Die satzungsgemäße Sitzung des Stiftungsrats fand am 11.12.2019 statt. Es war die 6. Sitzung in der Amtsperiode 2015 – 2020. Der Vorstand tagte satzungsgemäß viermal, am 13.03., 26.06., 17.09. und 11.12.2019. Alle genannten Sitzungen fanden am Stiftungssitz statt. Personelle Veränderungen gab es in beiden Gremien keine.

Räumlichkeiten der Stiftung

Sitz der Stiftung ist seit 2009 das Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin, Ecke Puschkinstr./Schliemannstr. (Postadresse: Schliemannstr. 2, 19055 Schwerin). Hier sind 451,70 m² angemietet für die Geschäftsstelle mit Depot, Fotostudio und Handbibliothek sowie die landeskundliche Dauerausstellung und wechselnde Sonderausstellungen. Für die genannten Räumlichkeiten zahlte die Stiftung einen monatlichen Mietzins von durchschnittlich 1.345,56 € plus 903,40 € Betriebskosten an das Zentrale Gebäudemanagement der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM).

Hintergrund der Durchschnittsangabe: Ab dem 01.09.2019 stieg der Mietpreis für die Hauptnutzungsfläche von 3,20 € auf 3,70 €/m². In Gesprächen konnte die ursprüngliche Forderung von 4,40 €/m² unter Verweis auf die Bedeutung der Stiftung für das Kulturforum der Landeshauptstadt zumindest reduziert werden. Das monatliche Entgelt inklusive Betriebskosten beträgt seit 01.09.2019: 2.619,24 €.

Aufsichtskräfte / Änderungen im Kooperationsvertrag für den Ausstellungsbetrieb

Als anteilige Bezahlung der durch die Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen einer langfristigen Kooperation gestellten Aufsichtskräfte für die Ausstellungen setzte die Stiftung im Berichtsjahr 17.662,93 € ein. Auch die Kosten hierfür stiegen (2018: 15.143,76), da die Landeshauptstadt seit einer Prüfung des Finanzamts für die genannte Leistung nun Umsatzsteuer berechnet.

Die 2018 begonnenen Verhandlungen mit der Landeshauptstadt Schwerin über eine Aktualisierung des Kooperationsrahmenvertrags vom 23.09.2011 betreffend die gemeinsame Arbeit im Schleswig-Holstein-Haus wurden mit einer Vertragsergänzung im April 2019 abgeschlossen. Diese enthält u.a.:

- die Regelung der Anteile der Einnahmen im Verhältnis des von den Vertragspartnern erwirtschafteten Umsatzes,
- kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten (bis zu zehn Veranstaltungen) und des Transporters (bis zu fünfmal) durch die Stiftung.

Depoträume Arsenalstraße

Das nicht ausgestellte Kunst- und Kulturgut lagert im Gebäude der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin Wismarsche Str./Arsenalstr. in Schwerin. Die Monatsmiete in Höhe von 500,00 € (inklusive Betriebskosten) für die Depoträume (102,28 m²) betrug im Berichtsjahr 4.000,00 €.

Geschäftsführung / Mehrbelastung des Personals

Gemäß Stellenplan verfügt die Stiftung über drei Personalstellen. Zudem hatte das Land bis Ende 2018 die in Vollzeit tätige Geschäftsführerin Dr. Ulrike Petschulat der Stiftung zugewiesen. Für diese Zuweisung erfolgte zum 01.01.2019 kein Ersatz.

Stattdessen berief der Stiftungsrat den bisherigen stellvertretenden Geschäftsführer Dr. Florian Ostrop am 12.12.2018 zum Geschäftsführer. Dies erfolgte nach Gesprächen mit Dr. Ostrop befristet bis Ende 2019 auf Basis einer Kombination seines 0,5-Anteils an der im Stellenplan mit der Entgeltgruppe E14 verankerten Stelle

und einer zusätzlich von ihm bekleideten 0,5-Projektleiterstelle im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes.

Die Vereinigung von Geschäftsführung und der genannten Projektleitung bot die Chance auf wechselseitige Synergieeffekte. Diese Hoffnung erfüllte sich im Berichtsjahr. Es war aber zugleich zu spüren, dass das Stiftungsteam (vier Personen auf drei Planstellen) deutliche Überlast erfahren musste.

Ihren Vorschlag auf Befristung der Berufung von Dr. Ostrop hatte Frau Ministerin Hesse am 26.10.2018 damit begründet, dem Abschluss der Haushaltsverhandlungen 2020/21 nicht vorgreifen zu wollen. Dr. Ostrop meldete deshalb für 2020/21 Bedarf an der Schaffung einer Geschäftsführerstelle an. Diese Anmeldung gab das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur jedoch nicht weiter, mit der Begründung (04.03.2019), Stellenmehrungen wären generell ausgenommen. Gespräche von Herrn Tesch, Herrn v. Maltzahn und Dr. Ostrop mit Frau Ministerin Martin sowie von Dr. Ostrop mit der Abteilungsleiterin Kultur, Frau Dr. Süße, führten bis zum Ende des Berichtsjahres zu keinem Aufwuchs im Stellenplan.

In der Hoffnung auf eine Ersatzlösung, nämlich alternativ zur Schaffung einer neuen Geschäftsführerstelle im Stellenplan durch weitere Verhandlungen in 2020 eine*n fachlich geeignete*n wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in zugewiesen zu bekommen, ließ sich Dr. Ostrop in der Ratssitzung am 11.12.2019 für ein weiteres Jahr als Geschäftsführer berufen. Damit verbunden sind deutliche Einschnitte im Arbeitsplan 2020 zu befürchten, zumal die o.g. Projektstelle (finanziert im Fonds Stadtgefährten) zum 30.03.2020 auslaufen und Dr. Ostrop dann nur noch halbtags zur Verfügung stehen wird. Vielversprechende erste Gespräche mit einer sehr geeigneten Kandidatin im Landesdienst, die gerne zur Stiftung Mecklenburg zugewiesen werden würde, führten der Geschäftsführer und seine Stellvertreterin Frau Ludwig noch vor Abschluss des Berichtsjahres. Über diese Zuweisung gilt es 2020 mit dem Hauptzuwendungsgeber zu verhandeln.

Parallel zu diesen Bemühungen erklärte der Vorstand in seiner Sitzung vom 11.12.2019, sich in 2020 aktiv für eine Aufstockung der Stelle von Herrn Dr. Ostrop ab dem 01.07.2020 einzusetzen.

Das durch den Fonds Stadtgefährten finanzierte Projekt „Queere Inhalte in Dauerausstellungen“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Die dafür eingerichtete Projektstelle teilten sich im Berichtsjahr

- der Projektverantwortliche Dr. Ostrop (0,5)
- die Kunsthistorikerin Anne Paschen (0,25) sowie
- die Amerikanistin Stella Hindemith (Werkvertragsäquivalent für 0,25).

Nach dem Ausscheiden von Frau Hindemith (30.06.2019) wurde die Projektstelle hälftig geteilt. Frau Paschen war dementsprechend ab 09/2019 als Projektmitarbeiterin mit 20 Wochenstunden bei der Stiftung Mecklenburg angestellt.

Über Werkverträge wurde zudem Unterstützung v.a. in folgenden Bereichen gewonnen:

- Registrier- und Inventarisierungsarbeiten
- Pflege Virtuelles Landesmuseum MV
- Pflege und Ausbau Mecksikon
- Unterstützung Ankäufe von Sammlungsgut

Mitgliedschaften

Im Berichtsjahr war die Stiftung Mecklenburg Mitglied der folgenden Institutionen:

- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Fritz Reuter Gesellschaft e.V.
- John Brinckman Gesellschaft
- Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde
- Verein für mecklenburgische Familien- und Personengeschichte
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtlicher und landeskundlicher Internet-Portale (AG Regioportale)
- Landesnetz der Stiftungen MV
- Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Historische Kommission für Mecklenburg e.V. (Dr. Ostrop als berufenes Mitglied)

Arbeitsplan

Der Arbeitsplan wurde gemäß den Wirtschaftsplanvorgaben des vom Landtag beschlossenen Doppelhaushaltes 2018/19 erstellt. Der Stiftungsrat bestätigte diesen Plan am 12.12.2018.

Überblick über die inhaltliche Arbeit

Besondere Schwerpunkte lagen im Berichtsjahr auf

- dem Projekt „Queere Inhalte in Dauerausstellungen“ im Fonds Stadtgefährten
- der Kulturguide-App „Mecksikon“
- Sonderausstellungen am Stiftungssitz
- dem Virtuellen Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern
- Publikationen

Projekt „Queere Inhalte in Dauerausstellungen“ im Fonds Stadtgefährten

Die Projektleitung des 2018 begonnenen Drittmittelprojekts lag in den Händen des Geschäftsführers. Er erarbeitete im Berichtsjahr für die Dauerausstellung der Stiftung ein neues Drehbuch, das gemäß dem Grundgedanken des Fonds Stadtgefährten breit abgestimmt wurde mit zahlreichen Vereinen und Einzelpersonen. Diese Zusammenarbeit mit lesbischen, schwulen und Transgender-Initiativen, aber auch feministischen Gruppen, verlief sehr fruchtbar. Auch das Team der Geschäftsstelle war in die inhaltliche Arbeit stark eingebunden.

Frau Paschen erarbeitete parallel dazu das Drehbuch für den Rostocker Projektteil (in Kooperation mit dem Kulturhistorischen Museum Rostock), wobei auch hier die genannten Projektgrundsätze zum Tragen kamen.

Im Rahmen des Projektbudgets (hier: Eigenanteil Stiftung Mecklenburg) konnten zielgerichtete Ankäufe unterschiedlichen Volumens erfolgen. Als größter Ankauf ist das Konvolut mit Werken der zeitweise in Schwerin wirkenden Künstlerin Helga Kaffke zu nennen.

Das Projekt liegt im Zeitplan. Bis 30.06.2020 werden die beiden Ausstellungen in Schwerin und Rostock eröffnet.

Kulturguide-App „Mecksikon“

Am 01.06.2019 ging die Stiftung Mecklenburg eine Kooperation mit dem Verein der Schlösser, Guts- und Herrenhäuser Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein. Eine dortige Halbtagsbeschäftigung von Frau Fuchs, in deren Rahmen sie 25 besonders attraktive, nicht aber kommerziell werbende Einträge von Gutshäusern aus dem Landkreis Rostock in die App integriert, trug das Projekt „Mecksikon“ bis zum Ende

des Jahres. Die Stiftung brachte in diese Kooperation die hierfür eingeplanten Werkvertragsmittel in Höhe von 12.000 € ein. Hierfür erarbeitete Frau Fuchs im Auftrag der Stiftung 50 neue Einträge, die seitens des genannten Kooperationspartners an keinerlei Bedingungen geknüpft waren.

Sonderausstellungen am Stiftungssitz

Vom 15.09.2018 bis 20.01.2019 war die Leihausstellung „Es war einmal eine Grenze ...“ der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern in den Kabinetträumen zu sehen (Fotografien vom Auf- und Abbau der Grenzanlagen zwischen Ostsee und Elbe aus der Sammlung des Hagenowers Kuno Karls).

Vom 07.12.2018 bis 31.03.2019 wurde die Ausstellung „Metamorphosen eines Schaffenden: Alfred Heth (1948–2013) in der kleinen Galerie des Schleswig-Holstein-Hauses gezeigt.

Brit Bellmann, wiss. Mitarbeiterin der Stiftung Mecklenburg, kuratierte mit großem Engagement die Ausstellung „Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt: Kindheiten in Mecklenburg 1945 bis 1952“. Vom 25.01. bis 29.06.2019 gab diese Ausstellung Einblick in Kindheiten, die von Hunger und Verlust, Mangel und schwerer Arbeit geprägt waren. Nach ihrem Abbau war diese Ausstellung in Klütz, auf Usedom und in Bützow zu sehen. Feste Buchungen gibt es bis weit in das kommende Jahr hinein.

Als Gemeinschaftsprojekt mit der Landeshauptstadt zeigte die Stiftung Mecklenburg vom 16.06. bis 08.09.2019 die Ausstellung „Die wunderbare Welt der Zinnfiguren auf über 250 qm Ausstellungsfläche mit Schaubildern und Dioramen zur Kulturgeschichte der Zinnfigur. Im Mittelpunkt standen Werke aus Mecklenburg und Norddeutschland.

Bereits 2018 hatte Sammlung der Stiftung einen bedeutsamen Zuwachs erfahren, ein mehr als einhundert Blatt umfassendes Konvolut des Landeskonservators i. R. Dieter Zander. Ein Teil davon wurde in der Ausstellung „Alles Fassade? Architekturfarbigkeit des 18. und 19. Jahrhunderts in Mecklenburg“ (15.09.2019–01.03.2020) gezeigt. Die Präsentation wurde ergänzt durch detailgenaue Modelle des Schweriner Künstlers Jo Petzold nach Vorlagen Dieter Zanders. eigens zur Ausstellung geschaffen hatte.

Virtuelles Landesmuseum MV

Der Vorpommernteil in Plattdeutsch und die Englischversion wurden im Jahr 2019 durch Herrn Mathias Richter über einen Werkvertrag eingepflegt. Die damit verbundene Korrekturlesung erfolgte durch die Übersetzerin Frau Susanne Bliemel (Plattdeutsch) und den Geschäftsführer (Plattdeutsch und Englisch). Die feierliche Freischaltung des plattdeutschen Vorpommernteils erfolgte am 14.05.2019 im Museum „Kaffeemühle“ Wolgast. Das Heimatmuseum Boizenburg wurde am 26.08.2019 als 50. Museum im Virtuellen Landesmuseum freigeschaltet.

Gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern fand am 07.11.2019 in Güstrow eine Weiterbildung für Lehrer*innen zum Virtuellen Landesmuseum durch Frau Bliemel und Dr. Ostrop statt.

Publikationen der Stiftung, inklusive solche in Kooperation

- Comic „Miro und Milena“ zur Landesgeschichte Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Rostock e.V.

- Tagungsband „Der Erste Weltkrieg und Mecklenburg“, erschienen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
- „Neustrelitz und die neue Welt“, erschienen in Kooperation mit dem US Consulate General, Hamburg
- Notenbuch mit Werken von Sophie Westenholz, erschienen in Kooperation mit dem Schlossverein Ludwigslust e.V.
- „Der Kapp-Putsch in Mecklenburg“, erschienen in der Schriftenreihe der Stiftung Mecklenburg, wissenschaftliche Beiträge
- Tagungsband Novemberrevolution 1918, erschienen in Kooperation mit der Historischen Kommission für Mecklenburg e.V.
- Sonderausgabe des „Mecklenburger Aufbruchs“ anlässlich des Jubiläums 30 Jahre 1989, in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern und dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Infobrief der Stiftung Mecklenburg (jährliche Publikation)
- „Platt mit Plietschmanns“, Kostenbeteiligung in Kooperation mit der Fritz Reuter Gesellschaft e.V., Neubrandenburg

Kooperationen (soweit noch nicht genannt)

- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, Stadtvertretung Neustrelitz: Ganztägige Diskussionsveranstaltung zum Schlossareal in Neustrelitz
- Hans-Fallada-Gesellschaft: Hans-Fallada-Tage
- Johannes Gillhoff Gesellschaft: Unterstützung des Jahresprogramms
- Fritz Reuter Gesellschaft: Durchführung Jahrestagung in Ratzeburg
- Landkreis Nordwestmecklenburg: Fachtagung „Guts- und Herrenhäuser – die neue alte Mitte“
- Orgelspiele 2019, Windladen e.V.: Konzert in der Stadtkirche Brüel

Unterstützung der ortschronistischen Arbeit in Mecklenburg

Drei Fachtagungen für Ortschronist*innen fanden im Berichtsjahr unter großem Zuspruch statt am

- 30.03.2019 in Güstrow,
- 19.10.2019 in Parchim und
- 16.11.2019 in Rehna.

Zwischen den Fachtagungen erfolgte kontinuierliche Vernetzungs- und Beratungsarbeit. Alle Fachtagungen erfolgten gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern, u.a. den Kommunen vor Ort.

Die Vergabe des „Preises für besondere Verdienste um die Bewahrung und Vermittlung mecklenburgischen Kulturerbes“ erfolgte am 19.10.2019 in Parchim an

- Herrn Dieter Kölpfen, Güstrow

Im „Mecklenburg-Magazin“ der „Schweriner Volkszeitung“ erschienen in loser Folge neue Forschungsergebnisse, wobei die Stiftung Mecklenburg den Kontakt zu interessanten Autor*innen herstellte. Zudem erschien zum vierten Mal das durch die Stiftung finanzierte Register zum Jahresband des „Mecklenburg-Magazins“.

Aufsichtspflichten

Gedenkstein auf der Ratzeburger Domhalbinsel (Eigentum am Gedenkstein)

Am 20.06.2019 wurde mit einer neuen Tafel am Gedenkstein vor dem Kreismuseum Herzogtum Lauenburg enthüllt. Diese erinnert an die Wurzeln der Stiftung Mecklenburg auf der Ratzeburger Domhalbinsel. Die Tafel wurde vom Vorstandsmitglied Siegrid Keler und dem Kreispräsidenten Meinhard Füllner (CDU) eingeweiht. Die Neuaufstellung war notwendig geworden, weil das Bronzerelief für

den ersten Stiftungsratspräsidenten Gerhard Wandschneider durch Vandalismus zerstört worden war.

Marie-Hager-Haus in Burg Stargard (notariell verankerte Aufsichtspflicht)

Am 21. bzw. 22.3.2019 erhielt die Stiftung Mecklenburg Aufforderungen durch das Ministerium für Justiz und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV zur Stellungnahme bezüglich des vor der Wiedereröffnung stehenden Marie-Hager-Hauses in Burg Stargard. Hintergrund ist die Einsetzung der Stiftung als Aufsicht über den in einer Schenkungsurkunde von 1991 vorgesehenen Gebrauch der Immobilie Fl. 39 in Burg Stargard, Dewitzer Landstraße 6 als Gedenkstätte für Marie-Hager. Die Visitation erfolgte durch den Geschäftsführer vor Neueröffnung am 03.04.2019. Der Bericht ging an die genannten Ministerien am 4.4.2019. Die kontrollierende Teilnahme an der Eröffnung am 18.04.2019 leistete Frau Bellmann. Ein weiteres Treffen des Vorstandsvorsitzenden, des Ratsvorsitzenden und des Geschäftsführers mit Herrn Bürgermeister Lorenz und der Stargarder Hauptamtsleiterin Frau Franke erfolgte am 15.08.2019. Die hierbei getroffenen Vereinbarungen fixierte der Geschäftsführer in einem Protokoll, das am 17.09.2019 von der Stadt Burg Stargard akzeptiert wurde. Im kommenden Jahr erfolgt erneut eine Visitation.

Kirchdorf auf Poel (Langfristige Leihe Karl-Klasen-Bestand)

Eröffnung einer neuen Klasen-Ausstellung im Inselmuseum Poel am 06.04.2019, Teilnahme der stellv. Geschäftsführerin. Eine Visitation ist für 2020 vorgesehen.

Stavenhagen (Langfristige Leihe Ernst-Lübbert-Bestand)

Im Berichtsjahr erfolgte keine Visitation. Diese ist für 2020 vorgesehen.

Ankäufe und Schenkungen (Auswahl)

Landesgeschichte: Im Bereich der Landesgeschichte wurden Lücken im Bereich des nach dem Ersten Weltkrieg von mecklenburgischen Städten ausgegebenen Notgeldes vollständig geschlossen. Auch im Bereich der Medaillen und Münzen waren wichtige Ergänzungen realisierbar.

Ein schönes Stück aus der jüngeren Sportgeschichte wurde auf einer Auktion erworben. Es handelt sich um ein Paar Boxhandschuhe des 1966 in Hagenow geborenen Europameister im Fliegengewicht Dieter Berg. Ebenfalls aus der Zeit der DDR datiert eine neu angekaufte Fanfare aus einem Boizenburger Kinderheim.

Für die Dauerausstellung gelang es, das Brautkleid des ersten offiziell in Schwerin verheirateten lesbischen Paares zu erwerben.

Kunstankäufe: Aus Privatbesitz wurden zwei Gemälde von Rudolf Gahlbeck (1895 – 1972) „Partie am Kanal“ und „Schweriner Schloss“ erworben.

Der Ankauf eines größeren Konvolutes an Grafiken der bislang nicht in der Sammlung vertretenen Künstlerin Helga Kaffke (1934 – 2017) erfolgte über das o.g. Projekt „Queere Inhalte in Dauerausstellungen“.

Einen hochwertigen Ankauf für die Dauerausstellung stellt das Gemälde „Schmiede in Mecklenburg“ des Schweriner Hofmalers Friedrich Jentzen (1815 – 1901) dar.

Ankäufe als langfristige Leihgaben für andere Häuser: Der Werkbestand von Marie Hager (1872 – 1947) konnte durch Ankauf aus Familienbesitz um die Gemälde „Feld mit Kornhocken“ und „Kriegsdenkmal Neustrelitz im Schnee“ erweitert werden. Beide Bilder sind nach Restaurierung als langfristige Leihgabe an das Museum Burg

Stargard für das Marie-Hager-Haus vorgesehen.

Mit dem Ankauf des Gemäldes „Mädchen in der Brause“ aus Familienbesitz der Malerin Dora Koch-Stetter (1888 – 1968) konnte die Stiftung Mecklenburg ein wichtiges Stück für die Ausstellung des Kunstmuseums Ahrenshoop sichern.

Sonstige langfristige Leihgaben aus dem Bestand

Weitere Leihgaben erfolgten an das Krumme Haus, Bützow (Ehrenbürgerbrief aus Bützow) und an das im Berichtsjahr wiedereröffnete Museum Grabow (Großgemälde Böttcherei – Fassfabrik Lüthge von Paul Sprenk).

Werbung

Im Jahr 2019 setzte die Stiftung Mecklenburg schwerpunktmäßig auf die Bewerbung ihrer Dauerausstellung „In einer Stunde durch 300 Jahre Landesgeschichte“. Beleuchtete City-Light Plakate dienten als Werbeträger an den Fernverkehrs-Bahnhöfen der Standorte Rostock, Wismar und Schwerin.

In den Monaten September bis Mitte November wurde außerdem mit einem Straßenbanner in der Schweriner Innenstadt (Mecklenburgstr./Ecke Schloßstr.) auf die Ausstellung hingewiesen.

Die Sonderausstellungen „Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt“, „Zinnfiguren“ und „Alles Fassade?“ wurden am Schlosspark-Center Schwerin auf Plakaten und auf den Monitoren in den Verkehrsmitteln des städtischen Nahverkehrs Schwerin präsentiert.

Im Printbereich erschienen monatlich Anzeigen im Kulturkalender M-V (landesweites Monatsmagazin) und im Magazin Schwerin Live (Monatsmagazin für Schwerin und Umland). Zudem konnten sich Tagesgäste im Eingangsbereich der Schweriner Tourist-Information (Am Markt) vorab am Bildschirmterminal über kulturelle Angebote der Stiftung Mecklenburg informieren. Mit dem Kauf des „Schwerin Tickets“ (Kultur- und Erlebnispass der Stadt Schwerin), konnten sie viele Vorteile nutzen, z. B. Ermäßigungen auf den regulären Eintrittspreis und freie Fahrt mit den Bussen und Bahnen im Gesamtnetz des Schweriner Nahverkehrs.

Alle Veranstaltungen, Lesungen und Tagungen der Stiftung Mecklenburg wurden über das Kulturportal MV, das Online-Portal der Schweriner Volkszeitung, die Stiftungshomepage www.stiftung-mecklenburg.de, die Facebook-Seite der Stiftung, elektronische und briefliche Mailings, Flyer und kostenlose Plakatverteilungen sowie über den Bildschirmterminal im Foyer des Schleswig-Holstein-Hauses beworben.

Die kontinuierlich durchgeführten Werbemaßnahmen spiegeln sich u.a. in den Einnahmen der Stiftung Mecklenburg, der Position „Eintrittsgelder“ wider. Seit 2016 verzeichnet die Stiftung Mecklenburg eine positive Entwicklung. Waren es im genannten Jahr noch 6.994,50 Euro, konnten diese in 2019 auf 11.099,50 Euro gesteigert werden. Das ergibt eine erfreuliche Steigerung von mehr als 58 %.

Die Pflege der Homepage, der Bildschirmzeitung und kostenloser Onlinewerbemöglichkeiten durch Frau Natzel sowie des Facebook-Auftritts durch Frau Ludwig erfolgt sehr engagiert. Frau Natzel hat an zwei Weiterbildungen zu den Themen Outlook und Social Media teilgenommen.

Veranstaltungsübersicht 2019

Eigene Veranstaltungstermine bzw. aktive Teilnahme an Terminen und Konferenzen anderer Träger:

- 08.01. Film & Café, Abenteuer 1900
- 13.01. Übergabe der Marie Hager Bilder an Burg Stargard Museum
- 25.01. Sonderausstellungseröffnung "Geflüchtet vertrieben entwurzelt"

- 29.01. Konferenz Schlossareal Neustrelitz, Teilnahme des Stiftungsratsvorsitzenden Henry Tesch und des Vorstandsvorsitzenden Helmuth v. Maltzahn
- 30.01. Podiumsdiskussion im Rahmen der Ernst-Höhne-Ausstellung
- 31.01. Workshop Projekt Stadtgefährten im Kulturhistorischen Museum Rostock
- 05.02. Film & Café, Abenteuer 1900
- 23.02. Workshop Projekt Stadtgefährten im Schleswig-Holstein Haus Schwerin
- 21.03. Buchvorstellung mit Uta Rüchel: Verschwiegene Erbschaften. Wie Erinnerungskulturen den Umgang mit Geflüchteten prägen.
- 06.03. Film & Café, Leben im Gutshaus
- 30.03. Fachtagung für Ortschronistinnen und -chronisten in Güstrow
- 02.04. Buchvorstellung mit Gerlinde Zimmermann: Flucht und Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkrieges
- 05. – 07.04. "Ratzeburg - Sehnsuchtsort am Rande Mecklenburgs" in Kooperation Fritz Reuter Gesellschaft e. V. mit Vortrag Dr. Reno Stutz zur Stiftungsgeschichte
- 26.04. Tagung Gutshäuser 2019 in Kooperation Landkreis NWM auf Schloss Tressow
- 27.04. Erstpräsentation neues Gahlbeck-Gemälde + Referat im Rahmen "Frühlingserwachen" S-H-H
- 02.05. Vortrag und Ausstellungsführung mit Brit Bellmann, Kuratorin: Kindheiten Vertriebener in Mecklenburg 1945 – 1952
- 14.05. Virtuelles Landesmuseum MV, Freischaltung Vorpommernteil Platt im Museum Wolgast
- 16.05. Buchvorstellung mit Tobias Pitsch „Führende Gruppierungen im spätmittelalterlichen Niederadel Mecklenburgs“
- 24./25.05. Kulturstiftung des Bundes zu Gast - Projekt Stadtgefährten
- 01.06. Übergabe Johannes-Gillhoff-Preis an Axel Kahrs in Kooperation Johannes-Gillhoff-Gesellschaft im Ludwigsluster Rathaus
- 02.06. Konzert: Orgelspiele Mecklenburg-Vorpommern in Kooperation Windladen e. V. in der Kirche Brüel
- 16.06. Ausstellungseröffnung „Die wunderbare Welt der Zinnfiguren“ Schleswig-Holstein-Haus
- 20.06. Gedenkstein Ratzeburg - Einweihung neue Tafel, Kreismuseum Ratzeburg
- 30.06. Finissage zur Sonderausstellung §Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt“
- 03.07. Führung Zinnfiguren Freundeskreis des Schleswig-Holstein-Hauses
- 05.07. Sonderausstellung „Herrenhäuser im Wandel der Zeiten“
- 08.07. Präsentation des Notenbuchs von Sophia Westenholz, Kooperation Förderverein Schloss Ludwigslust e. V.
- 17. – 19.07. 30. Hans-Fallada-Tage in Carwitz
- 29.08. Führung durch Ausstellung Zinnfiguren Schulklasse
- 31.08. Führung durch Ausstellung Zinnfiguren Schulklasse
- 05.09. Führung durch Ausstellung Zinnfiguren
- 11.09. Vorstellung Comic „Miro & Milena“
- 15.09. Ausstellungseröffnung „Alles Fassade? Architekturfärbigkeit des 18. und 19. Jahrhunderts in Mecklenburg“
- 21.09. Filmvorführung "Coming Out", Projekt Stadtgefährten, Parchim
- 26.09. Film & Café, Abenteuer 1900
- 08.10. Erzählcafé: 30 Jahre Mauerfall in Parchim, Projekt Stadtgefährten

- 19.10. Fachtagung für Ortschronistinnen und -chronisten in Parchim
- 19.10. Filmvorführung "Nach der Eiszeit", Projekt Stadtgefährten im Peter-Weiss-Haus Rostock
- 26.10. Herbsttagung des Vereins für Mecklenburgische Familien- und Personengeschichte in Neustrelitz
- 28.10. Literaturtage, Lesung mit Dr. Florian Ostrop, Comic „Miro & Milena“
- 07.11. Weiterbildung für Lehrer*innen zum Virtuellen Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern mit Susanne Bliemel und Dr. Florian Ostrop
- 15.11. Ausstellungseröffnung der Wanderausstellung "Geflüchtet ..." im Rathaus Bützow
- 16.11. Fachtagung für Ortschronistinnen und -chronisten in Rehna
- 28.11. Vortrag Dieter Zander zur Sonderausstellung „Alles Fassade...“
- 19.12. Führung durch Dauerausstellung „Mecklenburg - so fern, so nah“

Investive Maßnahmen

Gemäß Arbeitsplan für 2019 sollen Baumaßnahmen auf dem Vorplatz und an der Hausfassade des Schleswig-Holstein-Hauses die Außenwirksamkeit der Angebote der Stiftung erhöhen. Hier konnte die schon seit langem geführte Verhandlung innerhalb der Verwaltung der Landeshauptstadt durch Initiative der Stiftung Mecklenburg eine Beschleunigung des Planungsprozesses erreicht werden. So fand in Absprache mit der Leiterin des Schleswig-Holstein-Hauses am 14.11.2019 ein Treffen des Architekturbüros Schneekloth mit dem Geschäftsführer der Stiftung Mecklenburg und seiner Stellvertreterin statt. In der Woche darauf folgte am 20.11.2019 ein Ortstermin mit Dr. Ostrop sowie Frau Klein von der städtischen Denkmalpflege und Frau Süße vom Zentralen Gebäudemanagement der Landeshauptstadt.

Da die baulichen Entscheidungsprozesse in der Stadtverwaltung erfahrungsgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen, beantragte der Geschäftsführer am 22.11.2019 beim Hauptzuwendungsgeber die Zustimmung zur Bildung einer Rücklage in Höhe von 10.000 € aus dem investiven Haushalt für 2020. Das Einvernehmen hierüber wurde in einem Gespräch mit der Abteilungsleiterin Kultur am 04.12.2019 erzielt. Am 05.12. schickte Frau Klein die schriftliche Umreißung des Handlungsrahmens aus Sicht der städtischen Denkmalpflege.

Förderkreis der Stiftung Mecklenburg

Der Verein für Mecklenburgische Personen- und Familiengeschichte wurde im Februar neues institutionelles Mitglied. Frau Christine von Soden wurde im April neues natürliches Mitglied. Damit zählt der Kreis nun drei natürliche Mitglieder und ein korporatives Mitglied. Diese werden regelmäßig zu den Angeboten der Stiftung Mecklenburg eingeladen. Satzungsgemäß ist der Freundeskreis Aufgabe des Rates der Stiftung Mecklenburg.